

Destiny

The past of Davy Jones

Von abgemeldet

Kapitel 2: Kapitel 2

Am nächsten Morgen ging Davy runter zum Hafen, um sich beim Werftmeister nach den Fortschritten zu erkundigen. Als er die Genesis sah traute er seinen Augen nicht. „Hab ich Euch nicht gesagt, dass Ihr Euch mit der Reparatur beeilen sollt?“ schnauzte er den Werftmeister an. „Doch habt Ihr, aber -“, versuchte der Mann zu erklären, doch er wurde von Davy unterbrochen. „Wieso sieht es dann noch genauso aus wie gestern, als ich Euch die Genesis übergab?“ „Wie ich Euch gestern bereits sagte, wird das Schiff erst in ein paar Tagen fertig sein. Ich weiß nicht was Ihr damit angestellt habt, will es auch gar nicht wissen, aber dass wir das Schiff nicht neu bauen müssen ist alles. Doch wenn Ihr unbedingt eine genaue Zeitangabe braucht“, er überlegte kurz, „Wenn ich alle meine Leute zusammentreiben kann, mindestens 3 Tage“, erklärte der Mann. „Wieso habt Ihr sie nicht schon gestern gerufen? Dann wärt Ihr vielleicht schon bald fertig“, erwiderte Davy. „Weil ich mir gestern erst Mal einen genauen Überblick über die Schäden machen musste und es bei einem Schiff mit Totalschaden, wie Ihr ja selber schon festgestellt habt, eine Weile dauert“, erklärte der Werftmeister weiter. „3 Tage, mehr Zeit habt Ihr nicht. An Eurer Stelle würde ich mich beeilen“, erklärte Davy dem Werftmeister und verschwand wieder Richtung Stadt. Der Werftmeister blieb erst völlig verduzt stehen, doch als er die unausgesprochene Drohung in dem Satz bemerkte nahm er, sprichwörtlich, seine Beine in die Hand und suchte alle seine Arbeiter zusammen, die er finden konnte, was ganz schön viele waren, erklärte ihnen was zu tun war und sie fingen auch sofort mit der Arbeit an.

Währenddessen ging Davy durch die Stadt, wo die letzten Vorbereitungen, für die, am Nachmittag stattfindende, Beförderungszeremonie, stattfanden. Gegen Mittag hörte er jemanden sagen, dass der Trupp vom Werftmeister noch nie so fleißig gearbeitet hätte. Davy musste sich das Grinsen verkneifen und dachte: „Ganz schön leicht einzuschüchtern der Kerl.“ Er beschloss noch mal zum Hafen zu gehen. Dort fand er die Genesis bereits in einem viel besseren Zustand, als noch vor ein paar Stunden. Da er keinen Grund sah den Werftmeister nochmals aufzusuchen, ging er in die Taverne, wo ihn der Wirt in den Weg trat. „Entschuldigt bitte, Sir, aber Ihr konntet mir ja gestern nicht genau sagen wie lange Ihr gedenkt zu bleiben und ich muss ja die Reservierungen von neuen Gästen den anwesenden Gästen anpassen...“ „Könnt Ihr mir wohl auch sagen was Ihr von mir wollt, ohne den ganzen Tag zu brauchen?“ fragte Davy genervt. „Ähm ja, natürlich, Verzeihung. Könnt Ihr mir nun sagen wie lange Ihr gedenkt zu bleiben?“ erkundigte sich der Wirt, von der Unterbrechung irritiert. Das

hatte er noch nie gehabt, dass ein Gast ihn einfach unterbrach. „Aye kann ich. Ob ich das tun werde wäre zwar eine andere Frage aber ich werd Mal nicht so sein. Es wird mindestens noch 3 Tage dauern, bis alles geregelt ist“, meinte Davy und hoffte den Wirt mit dieser Auskunft los zu werden. „Darf man fragen was das für Geschäfte sind?“ erkundigte sich der Wirt prompt. Er war ein sehr neugieriger Mensch. „Zumindest wüsste ich nicht, dass es verboten worden wäre Fragen zu stellen. Genauso wenig ist es verboten worden Fragen nicht zu beantworten. Ich hoffe ich habe mich jetzt deutlich genug Ausgedrückt“, erklärte Davy. Der Wirt schaute ihn völlig perplex an. Er fragte sich was er dem Mann bloß getan hatte, dass er ihm gegenüber so komisch war. „Ich weiß einfach nicht woran ich bei dem bin. Mal ist er freundlich zu mir und dann wieder das genaue Gegenteil. Und seinen Namen wollte er mir auch nicht sagen, geschweige denn was er hier will. Der hat bestimmt mächtig Dreck am Stecken“, dachte sich der Wirt. „Sonst noch was?“ erkundigte sich Davy nicht gerade freundlich. „Was? Nein... oh, Verzeihung“, entgegnete der Wirt, nachdem er bemerkt hatte, dass er sich noch immer im Weg von Davy Jones stand und trat beiseite. Davy setzte sich an einen Tisch und ließ sich einen Krug Rum geben.

Plötzlich setzte sich jemand an seinen Tisch. Es war der Jemand vom Vortag, der sich mit dem Wirt angelegt hatte. „Was wollt Ihr?“ erkundigte sich Davy. „Mit Euch reden. Wie ich gestern bereits erwähnte, wollte ich mich mit General Roberts treffen, doch er tauchte nicht auf. Aus ziemlich sicherer Quelle weiß ich, dass er sich mit einem gewissen Captain Jones treffen wollte. Gehe ich recht in der Annahme, dass Ihr Captain Jones seid?“ sagte der Fremde. „Ah, und wer will das wissen?“ fragte Davy. „Mein Name tut nichts zur Sache“, entgegnete der Fremde. „So wie meiner“, sagte Davy nur und machte deutlich, dass das Gespräch für ihn beendet war. „Ich fürchte ich kann erst gehen, wenn ich Euren Namen erfahren habe“, verkündete der Fremde. „Na wenn das so ist...“, Davy stand auf, gab dem Wirt ein Zeichen, dass der Fremde zahlen würde und verließ die Taverne wieder.